C 35 38

Neues & Interessantes aus dem Stadtteil mit Charme

Heft 2
Februar 2005

der Eppendorfer

Entspannen in Bad Eppendorf

Das »neue« Holthusenbad, Seite 4

Kindheit in Eppendorf
Seite 8

Sorgen um PISA
Seite 6

EPPENDORFER BÜRGERVEREIN VON 1875

EBV-Sprechstunde

Dienstags von 10.00 bis 12.00 Uhr und an **jedem ersten Mittwoch des Monats von 18.00 bis 19.00 Uhr** im Büro Martinistr. 33

Mitglieder-Versammlung

Am 14. Februar 2005, Jahreshauptversammlung, siehe nebenstehend.
Am 14. März 2005: Kunsthistorikerin Ursula Weiss: Die Auferstehungsgeschichte historisch gesehen.
Am 11. April: Herr Windisch: Mit dem Fahrrad zur Karibik.

TREFFPUNKTE

des Eppendorfer Bürgervereins

Kaffee-»Klatsch«

für Damen und Herren am **Dienstag, 25. Februar,** um 15.30 Uhr im Café Schaub.

Eppend' Stammtisch

Am Dienstag, **22. Februar ab 19.00 Uhr** im »Finken«, Curschmannstr. 13

Kegelgruppe

Lisa Lauschke, Tel. 420 54 07. Am **4. Februar um 15.30 Uhr** im »Klinker«, Schlankreye.

Wandern

Günter Wegener, Telefon 490 52 03. Wanderpause!

Eppendorfer für Familie Wahlverwandschaften

Kleinfamilien und »Großeltern« lernen sich kennen und helfen sich gegenseitig. Nächstes Treffen: **Sonntag 20. Februar von 16.00 bis 18.00 Uhr** in der »Evangelischen Familienbildung«, Loogeplatz 14

Grünkohl und Gespräche mit Bezirksamtsleiter Frommann

Es war der 19. Neujahrsempfang des Eppendorfer Bürgervereins, der mit deftigem Grünkohl, Vortrag zu aktuellen Themen und guten Gesprächen gepflegte Tradition geworden ist: Vorsitzender Heinz Körschner begrüßte in den stilvollen Räumen des Hamburger Hafen-Klubs Bezirksamtsleiter Mathias Frommann, der sich die Hamburger Verwaltungsreform aus der Sicht der Selbständigen zum Thema gewählt hatte. Auch sie nämlich gehören zu den Gästen des EBV-Treffs an den Landungsbrücken. Heinz Körschner dankte ihnen auch für ihre werbliche Darstellung im beliebten Monatsmagazin »der Eppendorfer«, das ein wichtiges Medium im gesellschaftlichen und geschäftlichen Leben Eppendorfs sei.

Zunächst kamen dampfende Schüsseln auf den Tisch – auch das Wetter schien sich auf die Norddeutsche Kost eingestellt zu haben, denn Grünkohl tut am wohlsten, wenn eiskalter Wind Schneeschauer vors Fenster klatscht.

Ein Prosit auf das neue Jahr. Bezirksamtsleiter Mathias Frommann, Gesamtschulleiter Rainer Griep und EBV-Vorsitzender Heinz Körschner beim traditionellen Grünkohlessen im Hamburger Hafen-Klub. Fotos: GD

Bezirksamtsleiter Mathias Frommann hatte bei seinem Vortrag zur Verwaltungsreform nicht nur die bürgerfreundlichere Verwaltung im Sinn, er betrachtete auch die Eppendorfer Marktposition vor dem Hintergrund zunehmender Verkaufsflächen, vornehmlich durch Großanbieter, bei sinkender Kaufkraftbindung. 600 Geschäftsschließungen im vergangenen Jahr stehen in Hamburg nur 300 Eröffnungen gegenüber; der durchschnittliche Quadratmeter-Umsatz ist von 3950 auf 3400 Euro gefallen. »Deshalb werden wir keine zusätzlichen Verkaufsflächen fördern und auch am Nedderfeld keine weiteren großflächigen Geschäfte genehmigen.« Es gelte vielmehr, einen Rahmenplan für den Einzelhandel zu entwickeln, die für Attraktivitätssteigerung sorge. Eppendorf sei gar nicht so schlecht aufgestellt mit seiner vorbildlichen Verkehrsanbindung und dem ansprechenden Umfeld. Hier gebe es viele Nischenanbieter und auch einen gewachsenen Branchenmix – dennoch ließe sich manches verbessern.

In dieser Hinsicht deutete Mathias Frommann heiße Köpfe in Verwaltung und Politik an,

Jahreshauptversammlung

Der Vorstand lädt ein zur Jahreshauptversammlung am

14. Februar 2005

im 19.00 Uhr in den Alster-Canoe-Club, Ludolfstrasse 15

Tagesordnung:

Bericht des Vorstands,
Bericht des Schatzmeisters,*
Bericht der Kassenprüfer - Entlastung des Vorstands,
Wahlen: Folgende Vorstandsmitglieder werden turnusmäßig neu gewählt:
2. Vorsitzende - bisher Hilke Sioli
1. Schriftführerin - bisher Doris Schmeel
Zwei Beisitzer - bisher Gerhard Lampe und Günter Weibchen.
Ebenso wird ein Kassenprüfer neu gewählt.
Verschiedenes

*) Die Jahresabrechnung liegt vor der Versammlung im ACC aus und kann eingesehen werden

Die Mitglieder werden gebeten, den Mitgliedsausweis bereit zu halten. Ein Getränk und ein kleiner Imbiss werden serviert.

Der Vorstand

BESTATTUNGSINSTITUT
ERNST AHLF
BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT
Breitenfelder Straße 6
20251 Hamburg
Tag- und Nachtruf 48 32 00

Sanitär & Heizungstechnik
FRANK THIAS
MEISTERBETRIEB
Zertifiziert für senioren- und behindertengerechte Badinstallation
Badsanierung
Wasser- und Abwasserinstallation
Gas- und Ölgerätewartung
Bedachung
24-Stunden-Kunden-Notdienst
Falkenried 24
20251 Hamburg
☎ 040 / 42 93 98 83
Fax 040 / 41 40 56 16
ThiasSanitaer@aol.com

Links: »Darf es etwas mehr sein?« Schlanker Staat und Grünkohl mit Wurst und Schweinebauch sind keine Gegensätze. – Oben: Die Hansestadt im neuen Zuschnitt. Bezirksamtsleiter Frommann erläuterte die zur Diskussion stehenden Varianten.

denn zu diesem Thema gehört in den nächsten Jahren der Umbau des Eppendorfer Marktplatzes. Die neuen Investoren des verkauften Karstadt-Kaufhauses möchten auch optisch etwas tun und den Parkplatz vor dem Haus besser nutzen. Der Knackpunkt ist die Fassade des Karstadt-Hauses, denn sie unterliegt – so unvorstellbar das für manchen sein mag – dem Denkmalsschutz. Und das ausgerechnet im vom Jugendstil geprägten Eppendorf!

Großes Fragezeichen auch, ob und wie Hamburg neu aufgeteilt wird. Frommann stellte die verschiedenen Modelle vor, die Hamburg mal nach Bevölkerungsdichte, nach Einkommensstruktur oder nach Wahlkreisen zerschneidet. Wie auch immer, »es soll nichts verlangsamt werden, die Ortsamtsbereiche müssen nach Leitlinien arbeiten, aber die politische Kompetenz vor Ort soll gestärkt werden«, fasste der Bezirksamtsleiter zusammen.

»One face to the costumer« ist einer der Begriffe der Verwaltungsreform. Zu deutsch: Der Bürger für seine Amtsvorgänge einen einzigen Ansprechpartner haben, der ihm die Expedition durch den Verwaltungs-Dschungel abnimmt. Auch das soll die Verwaltung schlanker machen, die heute schon mit 40 Prozent weniger Personal als vor acht Jahren auskommt.

»Eine Zentralisierung durch die Hintertür wird es nicht geben«, versprach Frommann und auch dies: »Die Chancen für mittelständische Betriebe soll erhalten bleiben und gefördert werden.« Hierzu schlug EBV-Ehrenvorsitzender Dr. Karl Bernhard Wirth vor, Existenzgründern eine Checkliste anhand zu geben, die nicht nur Erfordernisse und Adressen nennt, sondern auch auf den Bedarf an bestimmten Dienstleistungs- und Einzelhandelsangeboten hinweist.

Mathias Frommann dankte für das lebhafte Interesse und warb um Engagement: »Es wäre schön, wenn mehr Bürger die Ausschüsse besuchten – das erst ergibt die Bürgernähe.« Recht hat er, man muss dazu auch nah beieinander sein. An diesem Abend am Hamburger Hafen hat es wieder einmal geklappt.

Bei geselligen Tischgesprächen klang der Neujahrstreff des Eppendorfer Bürgervereins aus. Bis zum nächsten Jahr – und Sie mit dabei! G.D.

Besichtigung des Axel-Springer Druck-Centers Ahrensburg

Für den **Donnerstag, den 14.04.2005, 10.00 Uhr** habe ich einen Besichtigungstermin des Druck-Centers Ahrensburg (Pressedruckerei Abendblatt, Bildzeitung usw.) vereinbart.

Es müssen an der Besichtigung und Führung mindestens **15 höchstens aber 25 Personen** teilnehmen. Wir erreichen das Druck-Center mit öffentlichen Verkehrsmitteln. (U-Bahn, S-Bahn und Bus) Treffpunkt ist U-Bahn Kellinghusenstraße in der Halle. Die genaue Abfahrtszeit teile ich Ihnen bei der Anmeldung mit. Anmeldung für die Teilnahme ab sofort bei Günter Weibchen, Tel.: 040-5208263 oder bei der Jahreshauptversammlung .Von allen Teilnehmern benötigt das Druck-Center Namen und Anschrift. (Bitte bei der Anmeldung Namen und Anschrift und für Rückfragen die Telefonnummer angeben.) Nach der Besichtigung besteht die Möglichkeit, auf **eigene Kosten** in der Kantine des Druck-Centers, ein Essen einzunehmen. G.W.

INHALT

Eppendorfer Bürgerverein
Treffpunkte, Nachrichten 2-3
Grünkohl mit Frommann 2
Jahreshauptversammlung 2
Glückwünsche 4
Wander-Bilanz 2004 9

Eppendorf im Gespräch
Holthusenbad ganz neu 4
Verkehrsprobleme 5
Bezirk & Ausschüsse 6

Eppendorfer Termine
Kulturhaus Eppendorf 11
Literatur im Borchers 11

Und sonst noch
Kirche in Eppendorf 14
Sorgen um PISA 6
Kindheit in Eppendorf 8
Die Kochecke 11
Denk mal mit 11

Motto

28-Tage-Monat Februar:

**Wer Ultimo
sonst pleite ist
hat diesmal
noch zwei Tage Frist.
Nutze es als Haushalts-List.**

der Eppendorfer

Herausgeber:
Eppendorfer Bürgerverein v. 1875
Martinistraße 33, 20251 Hamburg,
Tel. 46 96 11 06, Fax 46 96 11 07
Schriftleitung:
Heinz Körschner · 1.Vors. des EBV,
Nissenstraße 16, 20251 Hamburg,
Tel. 040/ 48 17 50, Fax 46 96 11 07
Anzeigen + Herstellung sowie
Teilredaktion: Günther Döscher
Döscher Konzept + Werbung
Postfach 1447 · 22804 Norderstedt
Tel. 30 98 33 55 · Fax 30 98 33 56
eMail: GDoescher@wtnet.de

Erscheinungsweise: monatlich zum Monatsbeginn. Auflage z.Z. 5000 in Abonnement und Auslage. Jahresabonnement 24,- €, Für Mitglieder des EBV im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, Vervielfältigungen, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers. Bei Veröffentlichung von Zuschriften wird nur presserechtliche Verantwortung übernommen.

Spezial Bereiche
Messung nach BGV A2
»Jura« Kaffeemaschinen Kundendienst
Biologische Elektroinstallation

ELEKTROTECHNIK
WOLFGANG LAY
Haus-, Gewerbe- und Industrie-Installation Beleuchtungsanlagen
Biologische Installation · Beratung · Verkauf · Service
Mit unserer Erfahrung in Ihre Zukunft
Alsterdorfer Straße 208
22297 Hamburg
www.wlay.de
Tel. 040/514 97 5-0
Fax 040/51497540
info@wlay.de

www.der-eppendorfer.de

»Diesen Wunsch erfülle ich mir!«
Ich komme direkt zu Ihnen ins Haus:
medizinische Fußpflege
Fuß- und Beinmassagen
ROSEMARIE KUDE
☎ (040) 46 21 99
Nissenstraße 7 · 20251 Hamburg
Handy 0163 / 254 29 98
Gut gepflegt läuft es sich besser.
Immer auch eine gute Geschenkidee!
GUTSCHEIN 2,50 €

Eppendorfer Bürgerverein von 1875
Martinistraße 33 · 20251 Hamburg
Tel. 46 96 11 06 · Fax 46 96 11 07
E-mail: info@eppendorfer-buergerverein.de; Internet: info-eppendorf.de - Link: »Bürgerverein«

Bankverbindungen:
Commerzbank, BLZ 200 400 00, Konto-Nr. 32/58 001
Postbank Hamburg, BLZ 200 100 20, Konto-Nr. 16251-204

VORSTAND:
1. Vorsitzender: Heinz Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Fax 46 96 11 07
2. Vorsitzende: Hilke Sioli, Geffckenstraße 32, 20249 Hamburg, Tel. und Fax 46 22 67, Sozialarbeit, Glückwünsche.
1. Schriftführerin: Doris Schmeel, Eppendorfer Marktplatz 12, 20251 Hamburg, Telefon 47 04 64, Korrespondenz, Redaktionsausschuss.
2. Schriftführerin: Monika Körschner, Nissenstraße 16, 20251 Hamburg, Tel. 48 17 50, Protokolle.
Schatzmeister: Helmut Thiede, Eppendorfer Landstraße 36, 20249 Hamburg, Tel. 47 85 40, Rechnungswesen, Abwicklung des Zahlungsverkehrs, Kartenverkauf für Reisen und Ausfahrten.
Beisitzer:
Heinz Lehmann, Hochallee 120, 20149 Hamburg, Tel. 46 47 46, Gewerbebetreuung in Eppendorf.
Peter Niemeyer, Husumer Straße 37, 20249 Hamburg, Tel. 48 36 96, besucht Bezirksversammlungen, Redaktionsausschuss.
Günter Weibchen, Wildermuthring 96, 22415 Hamburg, Tel. 520 82 63, Festausschuss, Ausfahrten, Kontakt zur Polizei.
Zugewählte Beisitzer:
Ernst Wüsthoff, Griesstraße 45, 20535 Hamburg, Tel. 200 82 87, Festausschuss.
Hilde Lenz, Frickestraße 20, 20251 Hamburg, Tel. 47 02 90, Damenkaffee, Hausbesuche.
Herma Rose, Eppendorfer Landstraße 154, 20251 Hamburg, Tel. 48 72 05

»Dieses Bad passt zu Eppendorf«

»Die Kelle« mutierte zum »Badetempel«. Das Holthusenbad öffnete nach sechsmonatiger Bauzeit – und macht Bäderland-Geschäftsführer Klauspeter Schelm stolz: »Es ist das Bad schlechthin, voll im Trend und standordspezifisch für Eppendorf!« 2,8 Millionen Euro hat man investiert und das sei – gemessen an dem, was damit geschafft wurde – gar nicht mal viel. Dennoch, die Investition muss erwirtschaftet werden, wobei die Bäderland Hamburg GmbH aufs Eppendorfer Publikum setzt, dem sie zutraut, das erweiterte Angebot an Wellness und Spa (sanus per aquam – gesund durch Wasser) auch nutzen und dem es z.B. 33 Euro wert ist, schwerelos in der Salzmuschel zu treiben und unterm künstlichen Sternenhimmel eine neue Dimension der Tiefenentspannung zu erleben.

Oder wie wär's mit einem Rosenblütenbad in der Kaiserwanne aus Glockenbronze? (25 Euro) Oder einer Shiatsu-Massage, die den Energiefluss des Körpers anregt? (45 Euro)

21.02.2005, 11.00 Uhr: Gleich geht's wieder auf – das Holthusenbad!

Neue Technik und nostalgisches Ambiente passen gut zusammen – ruhig senkt sich der Aufgusskorb ins zischende Wasser und gleitet zurück, sich erneut aufzuheizen. Zuschauen, schwitzen, relaxen...

Nein, das alles ist nicht billig – aber man gönnt es sich doch mal! Für »alle Tage« ist ja noch das »normale« Bad da, das bei dieser Gelegenheit ein Facelifting erfuhr, ohne den nostalgischen Charme einzubüßen – eher im Gegenteil, imitierte man doch sogar zusätzliche Umkleidekabinen im Jugendstil.

Neu ist auch die Gastronomie, nach unbefriedigender Erfahrung jetzt in eigener Regie. »Ich habe dafür extra meinen Bulettenschein gemacht«, meinte Klauspeter Schelm.

Ab sofort treffen sich im Holthusenbad Tradition und Moderne. Entspannung und Erholung in vielen Facetten – das ist die Formel für Schwimmen drinnen und draußen (ganzjährig), Baden, Sauna, Wellness und Spa. Das Bad hat damit im Grunde wieder das Image, das ihm schon bei der Erbauung 1914 zugesprochen wurde »*der* Bade- und Wellnesstempel«, auch wenn vor 90 Jahren noch niemand von »Wellness« sprach.

Das sind die neuen Angebote. **Thermenhalle:** Steinsauna, Eukalyptus-Raum, Beauty-Bad (Rasul, Thalasso, Fruchtpeel), Heißliege. **Badehalle:** separater Wasserspielplatz. **Wellness und Spa:** Soft Packs, Kaiserwanne, Floatarium, Massagewanne, Nassmassage, Trockenmassage, Ruhebereich. **Erdgeschoss:** badeigene Gastronomie. **Untergeschoss:** Umkleiden.

Ich beantrage die Aufnahme in den Eppendorfer Bürgerverein

Name, Vorname _____

Ehepartner/Lebenspartner _____

Wohnort/Straße _____

Geb.-Datum _____ Beruf _____

Telefon privat _____ geschäftl. _____

Eintrittsgeld* _____ Beitrag _____ Eintrittsdatum _____

Datum _____ Unterschrift _____

*) Mindestgebühr: Eintrittsgeld ab € 3,00 / mtl. Beitrag ab € 2,00 / Paare ab € 3,00

EINZUGSERMÄCHTIGUNG Ich ermächtige Sie bis auf Widerruf, meinen Beitrag ❑ halbjährlich ❑ jährlich von meinem Konto einzuziehen.

Geldinstitut _____ BLZ _____

Konto-Nr. _____

Datum _____ Unterschrift _____

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

FEBRUAR
10. Hannelore Orlikowski
11. Erika George
11. Uwe Rauch
12. Lieselotte Goldbeck
12. Christel Müller
13. Vera Hinrichsen
13. Heide Seck-Hoffmann
14. Antje Ipach
14. Heinz Wechenberger
16. Evelyn Schröder
16. Dieter Urban
18. Maria Lorenz
18. Reimar Ahlf
20. Halina Wittrin
20. Gabriele-Danielle Wätke
21. Hartmut Burmeister
22. Herbert Dombrowsky
23. Sybille Mauss
24. Walter schuster
28. Traute Ahrens
28. Inge Hoffmann

MÄRZ
01. Caroline Thiede
02. Marlis Rohleder
02. Lisa Lauschke
02. Hilde Wülfken
02. Ingeborg Alexy
03. Ingrid Bode
04. Caroline Lehmann
04. Brunhild Schroeder
08. Karl-Heinz Samrei
08. Mukesh Sharma

Wir begrüßen neue Mitglieder

Karl Schmoll
Hochallee 18

Verkehrsprobleme in Eppendorf

Der Kerngebietsausschuss beschäftigte sich in seiner Sitzung am 13. Dezember überwiegend mit Verkehrsangelegenheiten.

Parkdisziplin fehlt

Die CDU stellte einen Prüfantrag zur Zugänglichkeit der Hinterhofbebauung im Schrammsweg. Immer wieder kommt es zu ordnungswidrigem Parken. Dabei werden die Einfahrten durch geparkte PKW blockiert. In Notfällen können Rettungsdienste die Häuser nicht schnell genug erreichen.

Der Bezirksamtsleiter wurde gebeten, die Bedenken prüfen zu lassen und sich Vorschläge unterbreiten zu lassen, wie die Zugänglichkeit, z.B. durch zusätzliche Abmarkierungen und regelmäßige Kontrollen der Parksituation verbessert werden kann.

Dieses ist ein Anliegen, daß der EBV vor zwei Jahren schon einmal vorgetragen hatte. Es ist wohl so, daß einige Pkw-Besitzer sich etwas disziplinierter verhalten sollten, denn ein Notfall kann jeden treffen.

Zum Thema Schrammsweg paßte dann auch der nächste Antrag der SPD zur Verkehrsführung Ecke Schrammsweg und Kellinghusenstraße. Hier darf nur nach rechts in die Kellinghusenstraße abgebogen werden. Immer wieder und immer häufiger wird sich daran nicht gehalten, es wird nicht einmal der Blinker des Fahrzeugs gesetzt. Dadurch wird die Situation für Fußgänger und Radfahrer so unübersichtlich, daß es fast ein Wunder ist, daß es hier noch keine schwereren Unfälle gegeben hat. Aber auch hier ist vor allem die schon genannte Disziplin vonnöten.

Unfallgefahr durch Straßenbelag verringert

Ein Unfallschwerpunkt in Eppendorf ist die Kreuzung Tarpenbekstraße / Nedderfeld.

Hier hatte sich herausgestellt, daß die Unfallgefährdung durch einen anderen Straßenbelag verringert werden könnte. Die notwendigen Finanzmittel stehen zur Verfügung, man erwartet nun die notwendige Durchführung.

An dieser Kreuzung sind in 2005 noch Sielbauarbeiten vorgesehen. Diese sollen diese noch abgewartet werden, um nicht zweimal eine Baustelle einrichten zu müssen. Die Bauarbeiten waren für den Sommer dieses Jahres geplant. Man einigte sich darauf, die Arbeiten möglichst ins Frühjahr vorzuziehen und zu deren Abschluss den neuen Fahrbahnbelag aufzubringen.

Blindengerechter Übergang

Zu den Verkehrsthemen kam dann ein Antrag der GAL, die große Kreuzung hinter dem Bezirksamt – Lenhartzstr./ Tarpenbekstr. / Schottmüllerstr. / Breitenfelder Straße – mit einer blindenfreundlichen Signalanlage zu versehen. Blinde Mitmenschen haben zur Zeit wegen des sehr starken und lauten Verkehrsgeschehen keine Chance, ohne Hilfe diese Kreuzung zu überqueren. Gerade hier sei ein Tonsignalgeber der Ampel zur Erreichbarkeit des UKE oder des Bezirksamtes dringend notwendig.

Dieser Antrag wurde in der Sitzung sehr eindrucksvoll durch einen betroffenen Bürger unterstützt.

Außerdem gab in dieser Sitzung der HVV seine neuen Fahrplanänderungen im Nachtverkehr, vor allem in den Nächten des Wochenendes, bekannt.

hhh

UKE: Neubau-Planung läuft

In der Sitzung des Stadtentwicklungsausschusses am 6. Januar 2005 lagen nun die Pläne des Bebauungsentwurfs vor und wurden von den Fraktionen zur Kenntnis genommen. wo denn nun die Wohnnutzung auf dem (dann ehemaligen) Krankenhausgelände sein werde? Denkbar sei diese an der Süderfeldstraße und am butenfeld. Ob hier auch Mischnutzung (Wohnen und Gewerbe) möglich sein werde, konnte nicht sicher beantwortet werden.

Möglicherweise wird das UKE die grundstücksvermarktung selbst durchführen. Es tut sich was!

P.N.

SCHARFE PREISE
Ausgesuchte Markenfassungen
RADIKAL REDUZIERT!
OPTIK köpke
BRILLENMODE CONTACTLINSEN
Eppendorfer Landstraße 86
20249 Hamburg
Tel: 040 / 47 58 58

STEUERBERATER
BERTHOLD IFF
GERALD STODTMEISTER
STEUERBERATER
Unser Dienstleistungsangebot beinhaltet unter anderem:
- Steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Privatpersonen
- Erstellung von Lohn- und Finanzbuchhaltungen
- Erstellung von Bilanzen und Plausibilitätsprüfungen
- Steuerliche Beratung und Steuererklärungen für Firmen aller Rechtsformen

Oderfelder Straße 23 · 20149 Hamburg
Tel. 46 88 52-0 · Fax 46 88 52 52
info@city-treuhand.de · www.city-treuhand.de

DER HÖRLADEN
BATTERIE DAUER-NIEDRIG-PREIS
Damit Ihr Hörgerät immer »auf Empfang« ist!
0,50 €
EPPENDORFER LANDSTR. 21
20249 HAMBURG TEL.: 468 84 70
e-mail: info@hoerladen.de · www.hoerladen.de

AUS DEN AUSSCHUSS-SITZUNGEN

Ein ruhiger Jahresbeginn in der Bezirksversammlung

In der Sitzung am 13. Januar des neuen Jahres bot sich trotz eines umfänglichen Programms wenig Diskussionsbedarf. Ein Antrag der CDU-Fraktion, im Rahmen der Förderung von freiwilligen gemeinnützigen Arbeiten durch die Bundesagentur für Arbeit eine Bewachung von stationierten Fahrrädern am Bahnhof Kellinghusenstraße vorzusehen, um Beschädigungen und Diebstählen entgegenzuwirken, stieß auf Widerstand bei der SPD und bei der GAL-Fraktion. Hier müssten doch erst Arbeitskräfte entsprechend geschult werden; diese könnten solche Arbeit als Strafe empfinden. Die CDU zeigte Unverständnis für derartige Kritik. Man wollte abschließend mehrheitlich noch einmal hierüber nachdenken und verwies den Antrag an den Ausschuss für Umwelt und Verkehr.

Andere Fragen wie Leinenzwang für Hunde im Alstertal, Verwaltungsreform, veränderte Steuerung von Verkehrsampeln sollten noch in Ausschussarbeiten überprüft werden.

Die Stellungnahme des Senats betreffend das Volksbegehren wurde zur Kenntnis genommen. Interessant hierzu war der Hinweis des Senates, dass die bislang vorgesehenen Eintragungslisten durch einzelne Eintragungsformulare ersetzt werden sollen. Hier wird ein datenschutzfreundlicherer Weg ermöglicht werden. P.N.

Frei laufende Hunde?

In der Sitzung des Kerngebietsausschusses am 17. Januar war dieses Problem wieder auf der Tagesordnung. Hundebesitzer hatten sich eingefunden. Kein Thema war unangeleintes Herumstreunen von Hunden. Der Leinenzwang schien durchaus – zumindest während der täglichen Einkaufs- und Schulzeiten – akzeptiert. Aber ein Hund muss auch unangeleint herumlaufen können, das entspricht nun einmal seiner Wesensart. Und das soll auch möglich sein. Die Vorschläge der Fraktionen hierzu stießen durchaus nicht generell auf Gegenliebe. Eine Freifläche neben der U-Bahn-Strecke an der Bebelallee erschien allzu verkehrsnah und gefährlich für hunde, die einmal auf die Straße ausscheren. Die sogenannte Roggmannfläche hinter dem Eppendorfer Marktplatz, die die CDU-Fraktion vorgeschlagen hatte, wurde von den anderen beiden Fraktionen abgelehnt. Akzeptabel blieb eigentlich nur das Gelände am Rande des Eppendorfer Parks neben der Martinistraße.

Die Fraktionen waren nicht ganz derselben Meinung wie die Hundehalter und beschlossen einstimmig, dass sich unser Bezirksamtsleiter für eine Freifläche an der Bebelallee und am Eppendorfer Markt einsetzen möge. Einzäunung wird zu erwägen sein; Sicherheit auch für Hunde und nicht haftpflichtversicherte Hundehalter (neben Kindern, älteren Bürgern u.a.m.)! Der frühere EBV-Vorsitzende, Dr. K.B. Wirth, wies insbesondere auf diese Gefahren hin.

Und noch ein weiterer Punkt betrifft uns Eppendorfer: Die U-Bahnbrücken über den Loogestieg werden im Sommerhalbjahr erneuert. Mit Verkehrsbehinderungen werden wir rechnen müssen. P.N.

Sie ärgern sich über die Politik in Eppendorf? Erzählen Sie uns davon!

Bürgersprechstunde:
Mi 18-20 Uhr
Lokstedter Weg 24, 20251 HH,
Tel. 465 58 688, Fax 468 58 755

Di, Mi, Do 10-12 Uhr und Mi 16-20 Uhr

CDU Bürgerbüro Ekkehart Wersich,
Eppendorfer Bürgerschaftsabgeordneter

Zurückblättern · Anzeigen-Informationen:
www.der-eppendorfer.de

Sorgen um *PISA*

Die Rede ist nicht von der museenreichen Stadt in der Toskana am unteren Arno. Uns sorgt auch nicht die Rettung des Campanile, des schiefen Turms von Pisa, von dessen Höhe einst Galilei seine Versuche zum freien Fall vornahm. Es geht um die Studie zur Leistungsfähigkeit von Schülern aus vierzig Ländern. Die multikulturelle Schülerschaft in der Bundesrepublik ist dabei von bescheidenem Mittelmaß. Das Volk der Dichter und Denker scheint zum Volk der Ignoranten zu verkümmern. Da hilft auch der Nürnberger Trichter nicht mehr. Besagt das Pisaergebnis, dass die Intelligenz einem Schrumpfungsprozess unterworfen ist?

Schon vor 50 Jahren warb ein kommerzielles Unternehmen unter der Überschrift **„Ist Intelligenz essbar?“** mit seinem Präparat ENERGLUT um Kunden und erhielt täglich massenhafte Zuschriften, denn der Name suggerierte Tatkraft, geistige Frische und Lebensfreude. Wenn man aus der Bildzeitung den Gutschein für eine um zwei Mark reduzierte Sendung einschickte, bezahlte man statt 12,80 Mark nur 10,80 Mark. Das waren damals so um die fünf Stundenlöhne. Die Eltern wollten das Beste für ihre Kinder und kauften das Glutaminsäurepräparat. Wer will schon, dass seine Kinder dumm bleiben? Das Motto war: Den Kindern soll es einmal besser gehen.

Eine damals erschienene wissenschaftliche Veröffentlichung wies nach, dass Glutaminsäure eine ähnliche Wirkung habe wie ein Glas Sekt, das die Ängste minimiere und so zu einem fröhlichen Schaffen beitrüge. Die elterliche Fürsorge ließ die Bestellungen ins Unermessliche steigen. Es mussten Dutzende von Sachbearbeiterinnen eingestellt werden, die Berge von einlaufenden Bestellungen aufnahmen. Für das Sortieren der Karteikarten nahm man mehr als ein Dutzend Studenten in Abendschichten. Das Unternehmen expandierte. Bei einem Selbstkostenpreis von ungefähr 2 Mark einschließlich der Nachnahmegebühr war selbst der durch die Gutscheine in der Bildzeitung reduzierte Preis von 10,80 DM noch ein gutes Geschäft.

Es zeigte sich aber, dass nicht alle Kunden zufrieden waren. Eine verzweifelte Mutter schrieb:

Sehr verehrtes Energlut!

Mein Stefan hatte im Zeugnis die Durchschnittsnote 4 minus. Nach der ersten Einnahme von Energlut stellte sich keine Besserung seiner Leistungen ein. Im Gegenteil, bei der letzten Mathearbeit schrieb er eine 5 und im Englischtest gar eine 6. Daraufhin habe ich die tägliche Dosis verdoppelt, woraufhin Stefan nicht mehr zur Schule ging, sondern schwänzte. Ich bin schwer enttäuscht. Sie erhielt eine Antwort, doch der Blabla-Brief des Kundenbetreuers bewirkte keine Kundentreue. Die erboste Mutter bestellte nicht mehr.

Ein anderer Kunde übte öffentlich harte Kritik: *Doof bleibt doof, da helfen keine Pillen, auch Energlut versagt. Auf eine gesunde Ernährung kommt es an. Intelligenz ist nicht essbar, denn Genie ist Hosenboden. Schon vor fast 3000 Jahren schrieb Hesiod: Vor den Erfolg setzten den Schweiß die unsterblichen Götter.* Der Kundenbetreuer überlegte, ob er den Schreiber dieser Zeilen wegen geschäftsschädigenden Verhaltens verklagen sollte, verzichtete dann aber wegen Aussichtslosigkeit darauf. Doch die daraufhin rückläufigen Geschäfte führten dazu, dass die Firma vom Berliner Tor nach Norderstedt auswanderte, weil dort die Miete billiger war. Jetzt gibt es die Firma nicht mehr.

Die Ergebnisse der PISA – Studie sind niederschmetternd. Man sagt, dass die deutschen Schüler im internationalen Vergleich kaum mittelmäßig seien. Man könnte schon froh sein, wenn einer, der keinen Taschenrechner dabei hat, auf die Frage, was 8x4 ist, 84 sagt. Er wäre im Ergebnis wenigstens zweistellig geblieben und hätte keine drei- oder vierstellige Zahl angegeben. Hätte er *Seife* gesagt, wäre seine Antwort *noch im Ganzen gut* gewesen.

In den Kultusministerien wurde man hellhörig. Man stellte zunächst selbstzufrieden fest, dass leistungsbewusste Schüler erstaunliche Ergebnisse erzielen, wie ihre Teilnahme an Wettbewerben wie der *Mathematikolympiade,* wie *Jugend musiziert* oder *Jugend forscht,* zeigt. Andererseits musste man zugeben, dass die Schulversager wohl denken, sie lebten in einer Spaßgesellschaft. Statt ihr Pensum fleißig zu üben, bringen sie ihre Lehrer durch ihre

Aufmüpfigkeit und Widerborstigkeit zur Verzweiflung. Sie prügeln und mobben einander in den Klassen und auf den Schulhöfen. Statt selbstverantwortlich zu lernen, nehmen sie sich ein Beispiel an den jammernden und klagenden Erwachsenen, die den Staat für alle ihre Bedürfnisse haftbar machen.

Die Kultusministerkonferenz setzte eine Expertenkommission ein, die nach langen Beratungen zu dem Ergebnis kam: *Die Null-Bock-Generation ist das Ergebnis einer falschen Erziehung.* Als später ein führendes Mitglied der Kommission mit der U-Bahn nach Hause fuhr, musste er erkennen, dass er als Deutscher in dem Sprachwirrwarr der einzige Ausländer war. Zu Hause angekommen konzipierte er einen Antrag für die nächste Expertensitzung in einigen Wochen: Man sollte darüber nachdenken, ob nicht der Erwerb der deutschen Sprache Voraussetzung für die Bildungsarbeit sei. Die Ausländerkinder sollten zum Erwerb der deutschen Sprache vorschulische Einrichtungen besuchen. Es sei daraufhin zu wirken, dass sie befähigt werden, ihre berechtigten Anliegen verbal vorzutragen, statt sich mit deutschen Schülern zu prügeln.

Ob die nächste Pisastudie besser ausfällt? *fwu*

Neujahrsempfang bei St. Markus

Auch der Bürgerverein war zum Neujahrsempfang der Kirchengemeinde St. Markus am 13. Januar eingeladen. Musik von Johann Sebastian Bach und Wolfgang Amadeus Mozart umrahmten eine sehr ernsthafte aber auch positive Neujahrsansprache von Pastor Nein. Gerade die Katastrophe in Südasien zeige unsere Endlichkeit und Kleinheit gegenüber Kräften einer nicht von uns steuerbaren Entwicklung. Es gebe aber auch Bereiche, wo wir handeln können und müssen, nicht nur im Zuge von helfenden Spenden, sondern auch Aktivitäten, beispielsweise kommunaler Gestaltung; hier bildet die nahe gelegene Hoheluftchaussee offenbar einen Anlass zur Sorge; es ist Bedarf zum Nachdenken.

Anregende Gespräche und Gedankenaustausch schlossen sich bei kleinen Leckereien und guten Getränken an. Ein gelungener Abend. P.N.

Meine Kindheit in Eppendorf

1920 – 1930

Meine Eltern zogen 1914 mit anderen als erste Mieter in das neu erbaute Etagenhaus Eppendorfer Landstraße 155 ein. Hier wurden meine Schwester 1916 und ich 1920 geboren. Der sehr beachtliche Wohnkomplex, der noch heute steht, hatte zwei weitere Eingänge: einen von der Erikastraße und einen weiteren zwischen Erikastraße und Eppendorfer Landstraße. Die angrenzenden niedrigen Häuser sind älter und muten sehr kleinstädtisch an. Uns schräg gegenüber an der Eppendorfer Landstraße stand das noch mit Reet gedeckte Bauernhaus der Familie Off. Abends kam Frau Off in die Wohnungen der gegenüberliegenden Häuser und fragte nach Futter für ihre Schweine. Meine Mutter hatte dann meist schon ein Paket bereit liegen mit Essensresten wie Kartoffelschalen und Gemüseabfall.

Hundert Meter weiter in Richtung Lokstedter Weg befand sich damals die Dorfschmiede. Sie war noch voll im Gange. Der Schmied mit seinem Lederschurz, Herr Haensch, war ein gewichtiger Mann. Er schlug voller Kraft auf den Amboss, dass die Funken stoben und man die Klänge weithin hörte. Für uns Kinder war das sehr eindrucksvoll. Die Bauern aus Lokstedt, Borstel und Alsterdorf kamen vorbei, ließen ihre Pferde beschlagen und die Wagen reparieren. In den zwanziger Jahren wurde Eppendorf noch häufig von Pferdefuhrwerken befahren. So brachte ein besonderer Wagen die sogenannte Vorzugsmilch aus Gut Glinde. Hinten am Wagen befand sich eine Sitzgelegenheit für den Beifahrer, die wir Kinder auch gern benutzten, um ein Stück des Weges kostenlos mitzufahren, was natürlich verboten war. Aufpassen mussten wir nur, dass wir rechtzeitig absprangen und nicht zu weit in eine andere Gegend mitfuhren. Auch die Familie Cansier in Alsterdorf holte und brachte die Wäsche mit Pferd und Wagen. Für die Pferde gab es eine Ausspannmöglichkeit an der Kneipe von Crassold an der Schubackstraße (heute Restaurant „Klopstock“). Im Vorgarten standen immer genügend Krippen und Wasserbottiche für die Pferde. Der Wasserhahn befand sich noch bis vor kurzem an der Hausmauer. Eine größere Ausspannmöglichkeit bot „Tomfort“, dessen Hof mit Zufahrt von der Erikastraße viel Platz für Pferd und Wagen hatte. Auf meinem Schulweg zur Volksschule für Knaben in der Schottmüllerstraße schaute ich immer mal hinein. Sehr begehrt waren die „Rossäppel“ als Düngemittel für Schrebergärten. So nahm sich meine Tante Liesbeth, wenn sie bei uns half, immer einen Eimer für ihren Garten mit. Sie fegte die Pferdeäpfel vorher von der Straße auf.

Allmählich vollzog sich der Übergang vom Pferdefuhrwerk auf das Auto, das damals noch etwas Besonderes war. Ein ganz besonderes Ereignis, und von allen bestaunt, war es, wenn der Besitzer des Hauses Erikastraße 117, in das wir 1930 zogen, mit seinem Cadillac vorfuhr. Er war „Baulöwe“, stammte aus Mecklenburg, und besuchte des öfteren seine Tochter, Frau Haensch, und seine Enkel.

Das Hauptverkehrsmittel war die Straßenbahn. Sie fuhr durch die Eppendorfer Landstraße an unserem Haus vorbei zur Endstation in Groß Borstel. Ich habe noch heute vor Augen, wie sich die Lichter der vorbeifahrenden Straßenbahn Linie 24 auf unserer Zimmerdecke spiegelten.

Uns direkt gegenüber an der Eppendorfer Landstraße stand die alte Villa des Senators Hayn mit ihren Säulen. Sie war damals schon eine Ruine und wurde dann auch bald abgerissen. Das übrige Gelände mit dem Garten des Senators – der spätere Hayn-Park – war durch eine Planke von der Straße abgegrenzt und nicht zugänglich. Nur wir Kinder fanden einige Schlupflöcher, und der Weg zum Bootshaus Silwar führte auch hindurch. Von frühester Kindheit an habe ich die damals schon alte, aber auffallende Villa am Ende der Eppendorfer Landstraße gegenüber der Meenkwiese in Erinnerung. Ich rätselte lange, wer oder was sich hinter ihren Mauern verbergen mochte. In den letzten 20 Jahren beobachte ich, wie diese Villa in mühe- und aufopferungsvoller Weise restauriert wird. Am „Tag des offenen Denkmals“ am 14. 9. 2003 sah ich, welche kostbaren und sehenswerten Räume sie enthält.

Unsere Eppendorfer Kirche Sankt Johannis, deren Bild von außen mir schon früh vertraut war, lernte ich durch den Besuch der Kindergottesdienste und durch andere Veranstaltungen auch von innen kennen. Sie erschien mir damals ziemlich düster. Die Bilder der Kirchenfenster haben sich mir dennoch deutlich eingeprägt. Einen sehr würdigen und ernsten Eindruck machten die damaligen Pastoren Freund, D. Heitmann und Spieker auf mich.

Gern erinnere ich mich noch an den Winter 1929/30, der besonders lang und streng war. Da die Wohnungen damals überwiegend mit Öfen geheizt wurden, mussten morgens erst einmal die Eisblumen von den Fernstern gekratzt werden. Bei Temperaturen um minus 10° fror in diesem Winter der Eppendorfer Mühlenteich in seiner ganzen Fläche zu. Arbeitslose, denen wir einige Groschen zusteckten, hielten die Fläche schneefrei und waren mit ihren Besen ständig im Einsatz. Es war ideal zum Schlittschuhlaufen. Ich lernte diesen Sport wunderbar leicht auf den schon etwas angerosteten Schlittschuhen, die meine Eltern in ihrer Jugendzeit benutzt hatten. Sie mussten mit Hilfe eines Vierkantschlüssels an Sohlen und Stiefelabsätzen befestigt werden. Die heute üblichen Schlittschuhstiefel gab es noch nicht oder waren zu teuer. So sammelte sich Jung und Alt aus nah und fern und alle hatten viel Spaß für wenig Geld. Kunsteislaufbahnen gab es damals noch nicht.

Im Oktober 1928 erkrankte meine zwölfjährige Schwester an spinaler Kinderlähmung. Da die Krankheit zu spät erkannt wurde, blieb sie gelähmt und war auf einen Rollstuhl angewiesen. Meine Eltern waren nun auf der Suche nach einer neuen Wohnung in einem Haus mit Fahrstuhl. Von diesen „hochherrschaftlichen“ Wohnungen gab es ja in Eppendorf genügend, z.B. in der Haynstraße und am Loogestieg. Viele von ihnen standen damals infolge der schweren Wirtschaftskrise leer. Mein Vater nahm mich zu den Besichtigungen mit. Mich beeindruckten die schönen großen Wohnungen mit Parkettfußböden und Stuckdecken, mit marrmor-verkleideten Heizkörpern und vornehmen Badezimmern sehr. Das hatte ich bisher nicht gekannt. Wir fanden schließlich eine geeignete Wohnung im Hause Erikastraße 117. Über die Höhe der Miete wurde man sich bald einig. Dem Vermieter war an einem solventen, krisenunabhängigen Mieter sehr gelegen. Und meinen Vater als Studienrat und Beamten rechnete man dazu.

Trotz der schweren Zeit, der großen Arbeitslosigkeit und der wirtschaftlichen Not als Folge des Versailler Vertrages habe ich insgesamt eine glückliche Kindheit in Eppendorf verlebt.

Hartmut Burmeister

Und wie schön sind erst die Pausen!

1.Februar 2004 – Wie jedes Jahr starteten wir am 1. Februar mit unserer traditionellen Grünkohl Tour. Es ging mal wieder durch die Boberger Dünen, die uns schon von früheren Wanderungen in angenehmer Erinnerung waren. Der Grünkohl wurde uns im Dorfkrug, an der Boberger Niederung, serviert. Nach gemütlicher Runde ging es dann noch ein Stück an der Bille entlang. Vom S-Bahnhof Billwerder Moorfleet fuhren wir wieder heimwärts.

21. März 2004 – Mit der Mehlbüddeltour wurde die offizielle Wander-Saison 2004 eröffnet. Start in Quickborn. Quer durch die Feldmark machten wir uns auf in Richtung Himmelsmoor. Zwar hatte der Winter sich schon zurückgezogen, aber der Boden war teilweise noch tief gefroren. Den Schützenhof Borstel/Hohenraden schon in Sicht, kam ein füchterliches Gewitter auf. Die ersten erreichtennoch trockenen Fußes das Lokal, die Nachzügler mussten sich durch Hagel und Regen kämpfen. Mehlbüddel gut, alles gut, bloß der Regen ließ nicht nach. So endete also unsere Tour schon in Borstel/Hohenraden.

1.April 2004 – Wir waren dem Duvenstedter Brook mal wieder einen Besuch schuldig. Gestartet wurde in Ohlstedt. Nach Durchquerung des Wohldorfer Waldes besichtigten wir den alten Waldfriedhof am Weg Ole Boomgarden. Von dort ging es zum Kupferteich, wo noch die alten Gebäude der Hammermühle vorhanden sind. Nun kamen wir allmählich in die abwechslungsreiche Landschaft des Duvenstedter Forsts. Kraniche nisten hier, der Eisvogel ist zurückgekehrt, und Wildgänse machen Rast auf ihren Weg in den Osten. Im Herbst bieten die Hirsche hier während der Brunst ein besonderes Schauspiel. Im historischen Gasthof Zum Bäcker erwartete uns das verdiente Mittagessen. Anschießend wanderten wir am Herrenhaus Wohldorf durch den Wohldorfer Wald zum Ohlstedter Bahnhof.

23. Mai 2004 – Der Wonnemonat Mai wurde seinen Ruf gerecht. Bei herrlichem Wetter ging es von Wedel nach Schenefeld. Vom Bahnhof Wedel zum Wedeler Roland und hinein in die Feldmark. Nach geraumer Zeit durchquerten wir einen idyllischen Waldfriedhof in Richtung Haidehof. Von hier aus ging es wieder auf einen sehr schönen Knickweg, der uns in den Forst Klövensteen führte. Vorbei am Schnaakenmoor kamen wir langsam unserem Mittagstisch näher. Nachdem wir uns in der Ponny-Waldschenke gestärkt hatten, ging es weiter durch Klövensteen und durch freies Weideland, weiter in Richtung Schenefeld, wo unsere heutige Wanderung endetet.

13. Juni 2004 – Bekanntes mit Unbekanntem verknüpft, war unsere Juni Wanderung. Ab S-Bahn Neugraben wanderten wir über Moisburger Stein nach Kiekeberg. Im dortigen Restaurant, wo vor allem die Aussicht gut war, machten wir unsere verdiente Rast. Anschließend führte uns der Weg über Waldfrieden, Neugrabener Heide zur S-Bahnhof Neuwiedenthal. Ein schöner Wandertag endete hier.

Unerschrocken, wie wir sind: Wandern macht auch bei regen Spaß

18. Juli 2004 – Bei herrlichem Wetter ging es auf eine Tagestour von ca. 17 km. Einkehrmöglichkeit erst am Ende der Tour in Meeschensee. Ab U-Bahn Garstedt wanderten wir über Harthagen, durch den Wald Syltkuhlen, über einen Feldweg, zu dessen linker Seite das Holmmoor und rechter Seite der Westrand des Rantzauer Forstes liegt. Den Rantzauer Forst durchquerten wir in Richtung Friedrichsgabe, es folgte eine wunderschöne Strecke durch die Feldmark. Langsam wurden die Füße schwer, doch nach dem Kleinwald Schleswiger Hagen tauchte endlich Meeschensee mit seinem Gasthof auf. Nach ausgedehnter Rast endete ein erlebnisreicher Tag.

22. August 2004 – Wieder eine Wanderung, ohne Einkehrmöglichkeit unterwegs. Aber die Natur mit ihrer Vielfältigkeit gleicht es aus. Es lagen gute 18 km vor uns. Nach fünf Jahren gemeinsamer Wanderung sind wir ja schon Profis. Es hat also jeder seine Trinkflasche und einen kleinen Imbiß bei sich. Los ging es diesmal in Escheburg. Etwas beschwerlich war es, das Niveaus des Sachsenwaldes zu erreichen. Oft ging es in Serpentinen steil nach oben. Aber man wurde immer belohnt. Es folgte ein schöner Weg oberhalb des Bistals, der uns bis zum Ostrand des Waldes führte. Von dort führte uns ein Feldweg über Hohendorf – Schwarzenbek, wo uns die gute Küche des dortigen Lokals zum Waldstübchen verwöhnte.

5. September 2004 – Von Fuhlsbüttel Nord nach Volksdorf. Eine der schönsten Wanderungen dieses Jahres. Wir wanderten entlang des Raakmoorgrabens, der sich quer durch Kleingärten schlängelt, hinein ins Raakmoor, bekannt durch Loki Schmidt, die hier gern auf Entdeckungsreise und auf Motivsuche war. Das Raakmoor durchwandernd ging es über einen Feldweg auf einen künstlich angelegten Hügel in Richtung Norderstedt. Über offenes Weideland kamen wir an die Mellingbek und etwas weiter ans Hochufer der Alster. Nun wanderten wir in Richtung Mellingburger Schleuse, ließen sie links liegen und erreichten nach kurzer Zeit das Restaurant Zur alten Mühle, um uns für den Rest der Strecke zu stärken. Sie führte uns durch das idyllische Naturschutzgebiet Hainesch-Iland ans Hochufer des Autales entlang. Teilweise entlang der Saselbek ging es in den Volksdorfer Wanderweg zum Naturschutzgebiet „Bei den Teichwiesen“. Nach einem Hangweg entlang der Wiesen von ca. 1,5 km erreichten wir das Ende der Wanderung, die uns entlang der Mellingbek, Saselbek und Alster durch drei Naturschutzgebiete führte.

24. Oktober 2004 – Es sollte eine Herbstwanderung von Aumühle über Witzhave zum Großensee werden. Bei der üblichen Vorwanderung kamen wir leider bei Witzhave nicht über die Bille, es fehlte die Brücke, die uns zum anderen Ufer bringen sollte. Anstatt zum Großensee kamen wir zur zur Grander Mühle. So ging dann auch 8 Tage später die letzte Wanderung 2004 von Aumühle durch den Sachsenwald, entlang der Bille, zur Grander Mühle. Hier endete dann das Wanderjahr 2004 im gemütlichen Kaminzimmer.

Was brachte das Jahr 2004 sonst noch? Im Mai fanden vier Dienstagswanderungen statt, die uns auf die Oberlausitz vorbereiteten sollten. Wir waren dann mit 12 Personen vom 1. bis 9. Juni in Deutschlands kleinstem Mittelgebirge „Zittauer Gebirge“. Bericht über diese Reise der Wandergruppe erschien in der Juli/August 2004 Ausgabe. Nun scharren wir schon mit den Hufen und freuen uns auf die Saison 2005.

Günther Wegener

KIRCHE IN EPPENDORF

Evangelisch-lut. Kirchengemeinde

St. Johannis-Eppendorf

Ludolfstraße 66, 20249 Hamburg, Tel. 040 / 47 79 10

Mi 02.02.: 19.00 Pastor Rüß; **So 06.02.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 09.02.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 13.02.:** 10.00 Pastor Rüß; **Mi 16.02.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 20.02.:** 10.00 Pastor Rüß, Einführung von Kantor Rainer Gaul, Eppendorfer Kantorei: Werke von Heinrich Schütz und Reinhard Keiser, Ltg. Rainer Gaul; **Mi 23.02.:** 19.00 Pastor Rüß; **So 24.02.:** 10.00 Pastor Rüß

Evangelisch-lut. Kirchengemeinde

St. Martinus-Eppendorf

Martinistraße 33 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 48 78 39

So 06.02.: 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Kempkes; **So 13.06.:** 17.00 Abendgottesdienst, Pastor Ibrahim; **So 20.02.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastor Thomas; **So 27.02.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Simowski
Friedensandachten mittwochs 18.00
Andachten für Demenzkranke jeden 2. Mittwoch im Monat um 10.30 Uhr
Gottesdienst für Kinder: Mi 09.02.: 10.00 Spielgruppengottesdienst; **Fr 11.02.:** 9.00 Kindergartengottesdienst; **Sa 12.02.:** 11.00 Kindergottesdienst; **jeden Freitag** 9.30 Andacht im Kindertagesheim

St. Anschar zu Hamburg

Tarpenbekstraße 107 - 20251 Hamburg, Telefon 040 / 46 19 04
Sonntag 10.00 Gottesdienst. Weitere Angaben lagen bei Redaktionsschluss nicht vor.

St. Markus - Hoheluft

Heider Str. 1, 20251 Hamburg, Telefon 420 19 48

Sa 05.02.: 10.30–12.00 Kinderkirche, Pastorin Dr. W. Bähnk; **So 06.02.:** 10.00 Pastor w. Nein; **So 13.02.:** 10.00 Pastor W. Nein; **So 20.02.:** 10.00 Pastorin Dr. W. Bähnk; **So 27.02.:** 10.00 Pastor F. Puckelwald

Hauptkirche

St. Nikolai am Klosterstern

Harvestehuder Weg 118, 20149 Hamburg, Telefon: 44 11 34 - 0

So 06.02.: 10.00 Pastorin Dr. Vocka, Seniorenkantorei St. Nikolai, Ltg. Ilse Sperling, Orgel: Hoffmann-Borggrefe; **Mi 09.02.:** 18.00 Passionsandacht, Hauptpastor Dr. Ahuis; **So 13.02.:** 10.00 Abendmahlsgottesdienst (T) Pastor Watzlawik, Vikar Schneider, Orgel: R. Pritzkat; **Mi 16.02.:** 18.00 Passionsandacht, Pastorin Dr. Vocka; **So 20.02.:** 10.00 Pastorin Dr. Vocka, Posaunenchor Sittensen Ltg. J. Schult, Orgel: Hoffmann-Borggrefe; 19.00 Andacht mit Liedern aus Taizé im Raum der Stille; **Mi 23.02.:** 18.00 Passionsandacht, Pastor Watzlawik; **Sa 26.02.:** 18.00 Gottesdienst in englischer Sprache – Service in English Language; **So 27.02.:** 10.00 Familiengottesdienst mit dem Kindergarten St. Nikolai, Pastor Watzlawik, Orgel: M. Hoffmann-Borggrefe.

EPPENDORFER JOHANNISKONZERTE

jeweils sonnabends um 18.00 Uhr in St. Johannis Eppendorf

05.02.: »Orgel satt« Rainer Gaul und Andreas Fischer spielen Musik für vier Hände und vier Füße, Werke von Beethoven, Schubert, Merkel, Eben u.a.

12.02.: Gitarrenkonzert: Neue Musik für 12-saitige und klassische Gitarre. Gitarre: Thomas Wasiliszczak

19.02.: Konzert für Flöte und Orgel: Flöte: Johanna Rabe, Orgel: Gudrun Heinsius, Werke von C. Ph. E. Bach, F. Couperin, E. Satle, J. Alain u.a.

26.02.: Johann Sebastian Bach: Die Brandenburgischen Konzerte 3–5, Kammerorchester St. Johannis, Cembalo: Andreas Fischer, Ltg. Rainer Gaul

Neuapostolische Kirche Hamburg-Eppendorf

Abendrothsweg 18 (Ecke Curschmannstraße) – **Gottesdienste** sonntags um 9.30 Uhr, mittwochs um 19.30 Uhr

offene kirche

eine Einrichtung des Evang.-Luth. Kirchenkreises Alt-Hamburg. Loogeplatz 14/16 - 20249 Hamburg, Telefon 46 07 93 19 - Fax 47 37 77, e-mail: offenekirchehamburg@kimet.de.

Das vollständige Kursprogramm erhalten Sie am Loogeplatz 14/16, oder besuchen Sie uns im Internet: www.offenekirchehamburg.de. Eine Auswahl:

ADOPTION
Informationen - Beratung - Gespräche
Für alle, die sich mit dem Gedanken beschäftigen, ein Kind zu adoptieren oder bereits Adoptiveltern sind. Adoptierte haben zwei Paar Eltern. Sie haben ein Recht auf das Wissen ihrer Herkunft. Adoption ist ein lebenslanger Prozess. Offenheit und Ehrlichkeit heilen Verletzungen der Betroffenen. Die Beratung ist lebensbegleitend, um Probleme in den Familien zu erkennen, zu verstehen und zu mildern. Teilnahme an einzelnen Abenden ohne Anmeldung ist möglich.
Dienstag, 20–22 Uhr – 5 Termine:
1. Februar, 1. März, 12. April, 24. Mai, 21. Juni; Leitung: Lenore Rückel

Frauen malen Frauen
Malwochenende
Auch wer noch nie gemalt hat, kann unter dieser Anleitung ein ureigenes Kunstwerk erschaffen. Mit ganz einfachen Mitteln lassen sich originelle und witzige Bilder herstellen. Entweder nach vorhandenen Abbildungen bekannter Frauen, oder als Porträt/Selbstbildnis von Teilnehmerinnen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Mitzubringen: Kreide, Kohle, Bleistift, wasservermalbare Farben, min. Din A 4 Block, 190 g/qm, Borstenpinsel
Fr 04.02., 19:00–22:00 Uhr
So 05.02.,12:00 - 17:00 Uhr
So 06.02.,12:00 - 17:00 Uhr

Der rote Faden in meinem Leben - Auszeiten für Frauen
Mit Texten, Liedern, Gesprächen und rituellen Elementen quer durch die Jahres- und Kirchenzeiten. Und einer selbstgekochten Suppe. Im Wechsel am Sonntagvormittag und am Freitagabend.
Fr 04.04., 19.00-22.00 Uhr

Hamburg: meine Stadt / mein Lieblingsplatz – Malen und Zeichnen
Ein Charity-Projekt für Kinder zwischen 9 und 13 Jahren. Ablauf: Kennenlernen im Rahmen eines Spieles. Miteinander sprechen und herausfinden, welche Lieblingsplätze jeder hat. Danach wird Bildmaterial zusammengetragen, die Arbeitstechnik ausgewählt und schließlich gemalt und gezeichnet.
So 05.02., 10.00–13.30 Uhr

SINGEN TUT GUT – VOM TON ZUM LIED
Stimmpflege und Chorgesang
Klingen-Hören-Erleben: Gemeinsames Erarbeiten und Singen von Liedern der Romantik, Volks- und Kunstliedern.
Sonntag 14.30-16.30 Uhr, 7 Termine
06.02.–29.05.2005

DA FEHLEN MIR DIE WORTE
Schreibtraining für Alltagstexte
Nach dem Prinzip »schreibe wie du redest«, lässt sich (fast) alles zu Papier bringen: Briefe, Glückwünsche, Kondolenztexte - es ist gar nicht so schwer. Beispiele und Tipps aus der Praxis. Schreibübungen und Korrektur im Kurs. Für AnfängerInnen und Fortgeschrittene. Bitte mitbringen: Schreibkladde, Vokabelheft und Stift.
Montag 18.30-20.30 Uhr, 4 Termine:
07.02.–28.02.2005

BILDER - WELT
eine Ausstellung von Beate Clasen
Bilder sind der Versuch, die Welt mit eigenen Augen zu sehen. Das erfordert Wahrnehmen und Erinnern. Zeichenstifte, Öl- und Acrylfarben sind dabei eine gute Hilfe, Malen führt immer auch zu einer Begegnung mit sich selbst, und die Vielfalt der Wiedergaben beruht nicht zuletzt auf der breitgefächerten Palette der möglichen Maltechniken.
Vernissage am 11.02.2005 18:00

GALLERY-HOPPING
Galerien- u. Ausstellungsrundgänge
Die Künstlerin Britta Bonifacius führt durch die Hamburger Galerien- und Ausstellungslandschaft. Arbeiten, KünstlerInnen und Annäherungsweisen werden vorgestellt. Eine gute Gelegenheit, bekannte und unbekanntere Ausstellungsorte kennenzulernen und in der Gruppe über das Gesehene und Erlebte ins Gespräch zu kommen. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Rundgänge und Treffpunkte werden dem aktuellen Hamburger Ausstellungsangebot angepasst und nach Anmeldung bekanntgegeben.
Sa 12.02 und 23.04., 11.00-15.00

JÜDISCHE SPUREN IN HAMBURG
Vier Rundgänge
Besuche der Stätten ehemaligen jüdischen Lebens in der Neustadt und vor dem Dammtor. Erster Treffpunkt: Zeughausmarkt - vor der englischen Kirche.
Di 10.30–12.30 Uhr, 4 Termine:
15.02.–29.03.2005

Frauen-Kleider-Markt
Ihr Kleiderschrank quillt über? Kleidung, Hüte, Schuhe, Accessoires, Schmuck, alles kann verkauft und gekauft werden. Suchen Sie Anregungen oder Ideenaustausch? Gelegenheit zum Klönschnack bei Snacks mit Cappuccino, Tee, Wein oder Saft. Ein Kleiderständer kann mitgebracht werden. – Schriftliche Anmeldung bis zum 10. Februar. Danach werden Sie benachrichtigt.
Freitag, 18.02., 16.30-19.30 Uhr

Flohmarkt für Baby- und Kinderkleidung
Hier finden Sie bestimmt etwas Passendes für Ihr Kind. Möchten Sie selbst verkaufen?
Schriftliche Anmeldung für einen Stand bis 24.Januar. Über die Vergabe der Plätze entscheidet das Los.
Samstag, 19.02., 14.00-17.00 Uhr

SEELE BAUMELN
Wellness für Frauen
In einer Atmosphäre von Leichtigkeit und Akzeptanz führen sanfte Übungen aus der Körperarbeit zu tiefer Entspannung: Atem-bewegungs- Massage-Sequenzen aktivieren verschüttete Energien, erneuern Lebensimpulse, wecken Lebensfreude. Mitzubringen: bequeme Kleidung, warme Decke, dicke Socken und einen Pausenimbiss
Sonntag, 20.02., 10.00-17.00 Uhr

Bestattungen sind Vertrauensaufträge

Dieses Vertrauen wird unserer Firma seit 1934 entgegengebracht

Bestattungsinstitut St. Anschar
Adolf Imelmann & Sohn
GMBH
Fachgeprüfter Bestatter im Handwerk

Kochen im Februar
preiswert und herzhaft

Hackfleischpfanne in 2 Variationen

Variante Nr. 1 – mit Reis -
Zutaten für 4 Personen :

250 g Reis
1 EL Öl
1 gewürfelte Zwiebel
350 g Hackfleisch
2 feste Bananen
1 kleine Dose Tomatenmark
1/2 bis 1 TL Curry – je nach Geschmack –
125 ml Gemüsebrühe (Instant)
1 TL Paprikapulver edelsüß
1/2 TL Salz

Reis in kochendes Salzwasser geben und körnig kochen. Auf einem Sieb abtropfen lassen. Öl erhitzen, Zwiebel darin glasig dünsten, Hackfleisch zugeben und kurz durchbraten. Bananen schälen, in Scheiben schneiden.
Mit Tomatenmark, Brühe und Reis zu der Fleischmasse geben, alles gut vermischen und mit den Gewürzen abschmecken. Sehr gut paßt dazu ein gemischter Salat.

Variante Nr. 2 mit Kartoffeln

Zutaten wie vor, nur statt Reis jetzt Kartoffeln
1,5 Pfund rohe Kartoffeln in Scheiben schneiden, mit der Hackfleischsoße mischen und in eine Auflaufform füllen, mit geriebenem Käse bestreuen und im vorgeheizten Backofen überbacken.
Wer Curry gern mag, nehme dabei reichlich.

Guten Appetit DS

KULTURHAUS EPPENDORF

Martinistr. 40 · Tel. 48 15 48

Mi 02.02., 19.30: Vortrag / Sonstiges: »return of the tüdelband« – auf den Spuren der Gebrüder Wolf. Ein multimedialer Abend mit Jens Hukkeriede. Veranstaltung von Kulturhaus und Stadtteilarchiv Eppendorf im Rahmen der Woche des Gedenkens.

Fr 04.02., 20.00, Theater: Die Pro-Filisten spielen »Lantana« von Andrew Bovell

So 06.02., 15.00, Film: »Die Schlumper«, ein Film über eine Hamburger Künstlergruppe von Ralf Brings und Tatiana Yankina

Fr 11.02., 20.00, Literatur: LiteraturenEuropa: Polen. Veranstalter: könig PR

Sa 12.02., 19.00, Sonstiges: »Reisen und Speisen« mit Ziel Kambodscha. Dias, Essen, Literatur

So 13.02., 14.00, Film: »return of the tüdelband« – Film von Jens Huckeriede über die Gebrüder Wolf und deren musikalischen Einfluss auf die Rap-Musik. Veranstaltung im Rahmen der Woche des Gedenkens. Ort: Magazin-Kino, Fiefstücken.

Fr 18.02., 20.00, Theater: Improvisationstheater »Freier Fall«

So 20.02., 11.00–18.00, Sonstiges: Markttag des Tauschrings mit Information, Kaffee und Kuchen.

Fr 25.02., 20.00, Literatur: »Regenzauber – auf dem Fluss der Götter«, Michael Obert liest aus seinem Buch über seine siebenmonatige Niger-Reise.

So 27.02., 16.00, Kindertheater: »punkt punkt komma strich« – Theater monteure spielt für Menschen ab 3 Jahren.

AUSSTELLUNG

Bilder von Marianne Harms-Metzer Eröffnung: So 13.02, 11.00 Uhr. – Besichtigung: Mo, Mi, Fr 12.30–15.00, Do 18.30–20.00 (u.n.V.). Dauer der Ausstellung bis zum 11.03.2005.

Tausendschön

Flohmarkt und gutes Second-Hand von Frauen für Frauen.
Männer willkommen.
Samastag, 5. März
Sonntag, 6. März
mit neuen Ständen
Jeweils von 12.00 bis 18.00
im Kulturhaus Eppendorf,
Martinistraße 40
Organisation & Information
Renate Messing, 583 538

Im Borcher's

Sa 19.02.: Ab 21.00 Uhr **»Eppendorfer Nächte«** mit Happy Hour und DJ

So 20.02., 17 Uhr im »Roten Salon«: **»15 Jahre Verhörzelle«** – zum Gedenken an die Geschwister Scholl. Lesung mit dem NDR-Journalisten und Autor Paul Kersten. Gerd Stange stellt sein neues Projekt »Literarischer Garten« vor. In zusammenarbeit mit dem Stadtteilarchiv Eppendorf.

Zeugen gesucht

15.01.05, 05.21 Uhr: Ein Fußgänger erlitt schwere Kopfverletzungen. Die Polizei sucht Zeugen. Der 35-jährige Fußgänger überquerte den Offakamp in Höhe der Hausnummer 7. Ein 42-jähriger Pkw-Fahrer (ford Fiesta), der den Offakamp in Richtung Nedderfeld befuhr, bremste stark, als er den Fußgänger bemerkte, konnte einen Zusammenstoß aber nicht verhindern. Der 35-Jährige musste mit schweren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht werden und kann auf Grund seiner Verletzungen nicht vernommen werden. Ihm wurde eine Blutprobe entnommen.
Zeugen, die angaben zum Unfallhergang machen können, werden gebeten, sich unter 42 86-539 61 an den Verkehrsunfalldienst Ost zu wenden.

16.01.05., 21.56 Uhr: Ein mit dunkler Wollmütze mit Sehschlitzen maskierter Täter betrat die Spielhalle in der Eppendorfer Landstraße, ging auf die allein anwesende Angestellte (30) zu, hielt ihr eine Schusswaffe vor und sagte: »Überfall.« Die Angestellte händigte dem Täter ein paar Gelscheine aus. Er war 170 bis 180 cm groß, sprach vermutlich osteuropäischen Akzent, trug eine hellblaue Jeansjacke, einen schwarzen Pullover. Hinweise erbittet die Kripo unter Tel. 4286-56789.

SPANISCH PORTUGIESISCH
CRISOL SPRACHSCHULE
Einzelunterricht, Minigruppen
Sprachreisen, Kinderkurse
Deutsch als Fremdsprache
Tel: 040 / 46 77 78 77
U1-Klosterstern · www.crisol.de

Denk mal mit!

1. Berechne:
10 – 3 * 5 + 4 * 7 – 3 * 4 : 6
(10 – 3) * 5 + 4 * (7 – 3) : 4 + 6

2. Verschiedenes
a) Wer waren Cheops und Chephren?
b) Was ist eine Chimäre?
c) Was ist der Unterschied von Chance und Chanson?
d) Der Meister einer Sportart wird mit gn zum Edelpilz.
e) Ist die Chemisette ein weiblicher Chemiker?
f) Ist ein Choleriker ein an Cholera erkrankter Mensch?
g) Mit tail an einen männlichen Vogel erhält man ein alkoholisches Mixgetränk, mit pit daran erhält man zum Beispiel den Fahrersitz in einem Rennwagen.

3. Rentner – Quiz
A) Metronom ist ein…
a) Kontrolleur der Moskauer U-Bahn – b) musikalischer Zeitmesser?
B) Luren sind…
a) germanische Blashörner – b) kleine offene Kohlenwagen?
C) Rastrieren bedeutet…
a) das Unfruchtbarmachen von Katern – b) das Notenlinienziehen?
D) Transponieren ist…
a) das Schwitzen – b) das Versetzen in eine andere Tonart?
E) Kakophonie ist…
a) ein Missklang von Tönen – b) ein Geräusch aus dem Hinterhalt?
F) Fahrenheit nennt man…
a) Gedächtnisschwäche – b) einen Kutscher – c) einen ostpreußischer Tagesausflug?
G) Madame Curie ist…
a) ein weibliches Mitglied der Curie – b) eine lachende Madame – c) eine Champagnermarke?

Lösungen
1. Punktrechnung geht vor Strichrechnung. a) 21 b) 45
2.a) Diese Pharaonen errichteten die großen Pyramiden bei Giseh.
b) ein Ungeheuer der griechischen Sage.
c) Chance = günstige Gelegenheit. Chanson = sangliches Gedicht.
d) Champion wird zu Champignon.
e) Nein. Der Ausdruck bedeutet Hemdchen und ist eine verstärkte Hemdbrust.
f) Nein. Ein Choleriker ist ein aufbrausender Mensch
g) Cock = Hahn, Cocktail und Cockpit.
3. A. b) B. a) C. b) D. b) E. a) F. keins davon, Temperaturen misst man auch mit der Fahrenheit – Skala. G. Madame Curie ist Physik – Nobelpreisträgerin.

DER HÖRLADEN

Kostenloser Hörtest

Ich hör' wohl nicht richtig!?

Testen Sie, wie komfortabel das Hören verbessert werden kann. Kostenloses Probetragen eines fachlich angepassten Hörgerätes.

Eppendorfer Landstraße 21
20249 Hamburg · Tel. 468 84 70

vom FASS COUPON

ÖL & ESSIG PROBIER-SET

Himbeer & Calamansi Balsam und Walnussöl – oder Himbeer & Calamansi Balsam und Olivenöl

statt 2,50 € nur 1.50 € gegen diesen COUPON

Eppendorfer Landstraße 67

vom FASS

SCHNIPP & SCHNAPP!

PELZWERK° HAMBURG
Stefan Buchmann

Eppendorfer Landstraße 54 20249 Hamburg Ruf & Fax: 47 65 90

REINDL secondhand Mode

REINDL secondhand Mode

SECONDHAND FÜR INTELLIGENTE

HEGESTRASSE 15 · EPPENDORF · HEGESTRASSE 15

Wenn Sie einen FLYER brauchen.

Text+Bild
Satz+Druck

GÜNTHER DÖSCHER
KONZEPT+WERBUNG
30 98 33 55

Tradeworx fashionpool
www.tradeworx.net

DESIGNER MODE
WINTER SCHLUSSVERKAUF

ANZÜGE STEVE&COLLINS	~~750,-~~	199,- EURO
KASHMIRMÄNTEL	~~798,-~~	250,- EURO
LAMMFELLMÄNTEL u. JACKEN CERRUTI	~~1.800,-~~	ab 650,- EURO
KASHMIR PULLOVER PAL ZILERI	~~280,-~~	119,- EURO
HEMDEN z. B. FERRE, V-ZONE, PANCALDI	~~120,-/150,-~~	39,-/50,- EURO

Geöffnet Mi - Fr 11.00 - 20.00 · Sa 10.00 - 18.00 oder nach Vereinbarung

Im Wibo-Werk 2. Etage · Jägerlauf 41/ Ecke Nedderfeld
Fon +49(0)40·55 77 94 70

Parkplätze vor dem Hause

AKTIONS WOCHEN!

WEINHAUS GRÖHL
WEINHANDEL & WEINIMPORT

Eppendorfer Baum 7
20249 Hamburg
Tel. 040/48 31 24
Fax 040/46 24 71
info@weinhaus-groehl.de
www.weinhaus-groehl.de

Nero d'Avola Sangiovese
SIZILIEN

2002-er
GOTICO
Alc 13% vol

PROBIER-FLASCHE 4.00 € gegen diesen COUPON

0,75-Ltr.-Fl. 4,50 €